

Wie können Schulen Websites gestalten?

Franziska Schwab

In der Berner Schule zeigen Forschende der PHBern auf, welchen Mehrwert ihre Arbeit für die Praxis bringt. Sonja Beeli-Zimmermann und Evelyne Wannack haben mit dem Projektteam einen «Kompass Schulwebsites» entwickelt. Sie geben darüber Auskunft.

Zu welchem Thema forschen Sie?

In unserem Projekt haben wir uns mit Schulwebsites befasst. Dabei interessierte uns, wie Schulwebsites als Kommunikationskanal für die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten genutzt werden.

Welche Frage steht im Zentrum Ihrer Forschung?

Da es sehr wenig Forschungsarbeiten zu diesem spezifischen Thema gibt, ging es uns in einem ersten Schritt darum, zu erfassen und zu beschreiben, wie Schulwebsites von Schulen in der deutschsprachigen Schweiz überhaupt aussehen. Dafür haben wir ein spezifisches Analyseraster entwickelt. Anschliessend haben wir mit Interviews die Perspektive der Schulen und Eltern untersucht. Dabei wollten wir wissen, wie ausgewählte Websites gestaltet und genutzt werden.

Warum gerade dieses Thema?

Es ist aus zwei Gründen wichtig: Erstens wird das Thema der digitalen Technologien im Kontext Bildung beinahe ausschliesslich mit einem Fokus auf das Lernen und den Unterricht erforscht – Stichwort: Medienpädagogik. Der digitale Wandel betrifft Schulen auch als Organisationen. Abläufe verändern sich und digitale Medien eröffnen neue Möglichkeiten des Austauschs und der Zusammenarbeit. Zweitens ist die Arbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten eine Aufgabe, die zunehmend mehr Aufmerksamkeit erhält. Zu diesem, manchmal etwas schwierigen, Thema mehr zu erfahren und etwas Licht in die Komplexität der Interaktionen zu bringen, war und ist sehr spannend.

Wie können die Schulen von Ihrer Forschung profitieren?

Wir haben einen «Kompass Schulwebsites» entwickelt. Dort haben wir verschiedene Fragen zusammengestellt, die sich Schulen stellen können, wenn sie sich systematisch mit ihrer Website befassen wollen, z. B. wenn eine Überarbeitung ansteht. Der Kompass kann

Das Projektteam bespricht die Forschungsergebnisse: Melodie Burri, Anne-Sophie Ewald, Sonja Beeli und Evelyne Wannack (v.l.n.r.).



auf der Projektwebsite angeschaut und heruntergeladen werden.

Welches ist Ihr Aha-Erlebnis im Zusammenhang mit Ihrer Forschung?

Da gibt es viele – etwa die Einsicht, dass Websites wirklich eine spannende Datensorte darstellen und ein guter Einstiegspunkt für Gespräche mit Schulleitungen sind. Dann waren wir überrascht wie sehr die meisten Eltern, mit denen wir gesprochen haben, die Arbeit der Schulen schätzen. Auch wenn kritische Bemerkungen gemacht wurden, wurde immer wieder betont, dass sie verstehen, dass die Schulen sehr viel zu tun haben und nicht alles machen können.

Was müssen die Schulen unbedingt wissen im Zusammenhang mit Ihrem Forschungsschwerpunkt?

Dass es nicht EINE gute oder richtige Art von Schulwebsite gibt. Schulen nutzen für die

Kommunikation mit Eltern und Erziehungsberechtigten eine Vielzahl an Kanälen. Viele Eltern mögen diese Vielfalt und schätzen es, wenn sie die Kommunikation nach ihren Bedürfnissen gestalten können. Wichtig ist aus unserer Sicht, dass diese Vielfalt als ein System wahrgenommen wird, in welchem die einzelnen Elemente zusammenspielen. Das Gefüge verändert sich, wenn ein neues Element eingeführt oder ein bestehendes verändert wird. Das lässt sich aktuell sehr gut beobachten: Das Einführen von Kommunikationsapps wie Klapp bringt grosse Änderungen mit sich. Das ist ein guter Zeitpunkt für Schulen, sich die Zeit zu nehmen und systematisch zu überlegen, welche Kanäle mit welchem Ziel genutzt werden und was die Spielregeln für die einzelnen Kanäle sind.

Informationen zum Projekt:

Das Forschungsprojekt «Digitale Elternarbeit an der Volksschule (DEV) – Schulwebsites im Fokus» (Laufzeit 2020–2023, Co-Leitung: Dr. Sonja Beeli-Zimmermann und Prof. Dr. Evelyne Wannack, PHBern) untersucht die Websites von 40 Schulen in vier Deutschschweizer Kantonen. Daraus ergeben sich Hinweise, die Schulen bei der Gestaltung ihrer Websites umsetzen können.

Kontakt:

sonja.beeli@phbern.ch

Link zum Projekt:

<https://www.phbern.ch/dev>